

Rastatter SC/DJK und FC 04 streben Fusion an

Mitglieder sollen am 18. März über Zusammenschluss der beiden Vereine entscheiden

Rastatt (ema) – Immer wieder waberte in den vergangenen Jahren unter den Fußballclubs in der Rastatter Kernstadt die Idee einer Fusion. Jetzt könnte ein Zusammenschluss tatsächlich Wirklichkeit werden. Der Rastatter SC/DJK und der FC 04 nehmen Anlauf.

Bei parallel verlaufenden Mitgliederversammlungen am 18. März sollen die Weichen für die Fusion gestellt werden, wie FC 04-Vorsitzender Holger

Zimmer und RSC/DJK-Vorstandsmitglied Matthias Dorsner im BT-Gespräch erläuterten. Vor wenigen Tagen hatten sie Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch und Bürgermeister Arne Pfirrmann den Vorstoß erläutert. Dort stoßen die Pläne auf Wohlwollen, wie Zimmer sagt.

Im Rathaus hat man ohnehin längst mit der Fortschreibung der Vereinsförderrichtlinien Fusionen finanziell schmackhafter gemacht – nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen,

die der RSC und die DJK im Jahr 2013 bei ihrem Zusammenschluss gemacht haben. Beide Clubs mussten finanzielle Belastungen tragen, mit denen man nicht gerechnet hatte. Dies will die Stadt Rastatt mit höheren Zuschüssen bei Fusionen abfedern.

„Wir wollen die Kräfte bündeln“, sagt Matthias Dorsner. Wie die Details aussehen sollen, lassen die Verantwortlichen mit Rücksicht auf das Votum der Mitglieder noch offen. Im Vereinsnamen jedenfalls

sollen sich alle zwei beziehungsweise drei Clubs wiederfinden. Zur Infrastruktur sagt Dorsner, dass man die eigenen Vorstellungen mit denen der Stadt abstimmen wolle. Derzeit lässt die Verwaltung ohnehin einen neuen Sportentwicklungsplan erarbeiten.

In Not waren zuletzt beide Vereine. Der RSC/DJK mit seinen knapp 900 Mitgliedern musste finanzielle Altlasten des früheren Geschäftsführers ausmisten. Beim FC 04, der im 115. Jahr seines Bestehens ge-

rade mal noch 340 Mitglieder hat, spürte Zimmer zuletzt immer weniger Engagement: „Aufs Ganze gesehen ist das nicht mehr tragbar“, sieht er mit Bedauern, dass zu wenige Mitglieder sich im Verein einbringen.

Sollten die Mitglieder am 18. März zustimmen, muss der Zusammenschluss flott gehen. Bis zum 1. Juli müsste der neue Verein stehen, um die Mannschaften rechtzeitig für die neue Saison melden zu können.